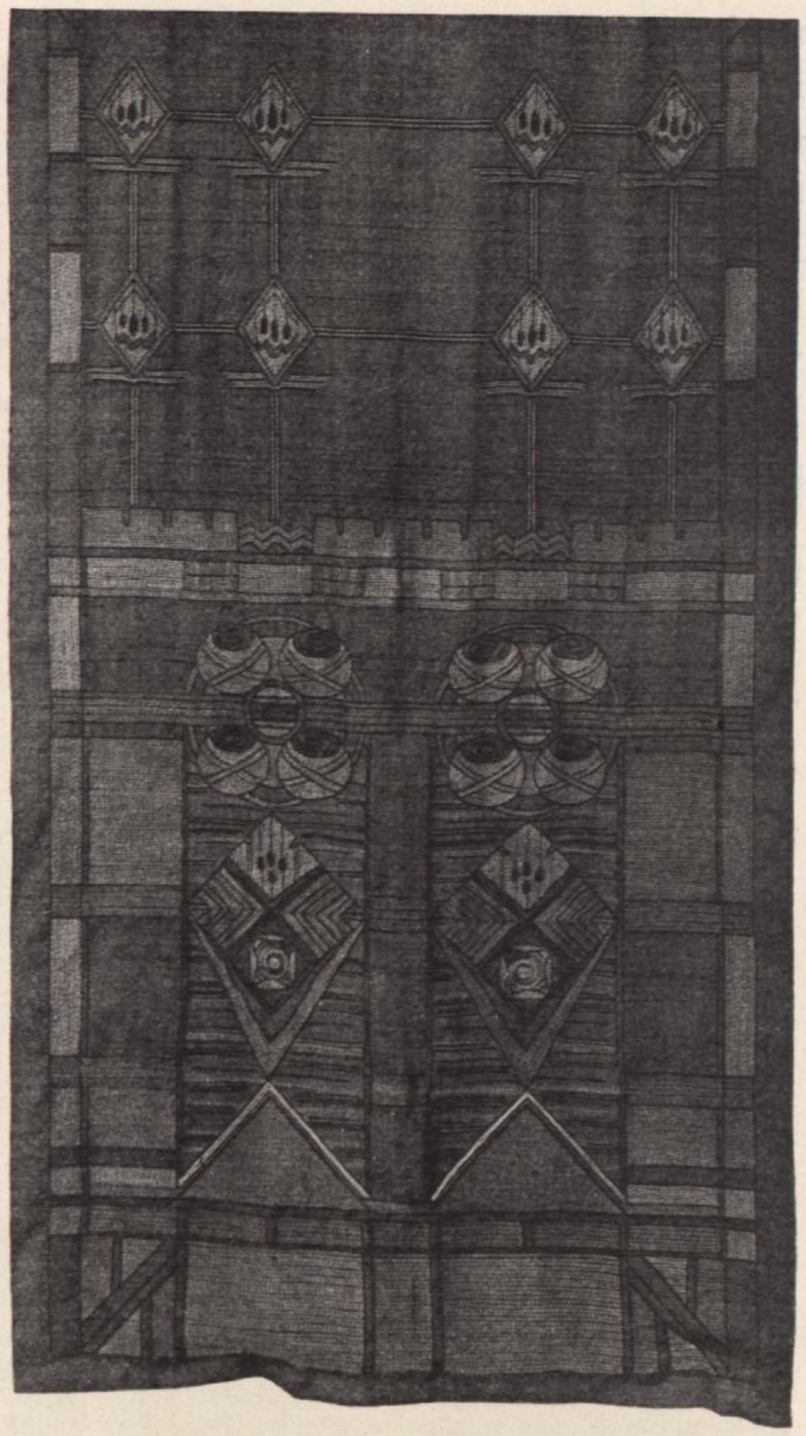
gewiß auch eine Hauptursache der ruhigen Fortentwicklung. Einerseits wird noch ganz in alter Art fortgearbeitet, andrerseits werden aber auch neue Entwürfe ausgeführt. Es haben sich zu diesem Zwecke sowohl Vereine (wie das „Licium“) gebildet als auch Erwerbsgesellschaften, die Muster von Mitgliedern und auch von außerhalb stehenden Künstlern entwerfen und dann von den seit alters geschulten bäuerlichen Kräften als Heimarbeit ausführen lassen. Zum Teile sind es auch Mitglieder, darunter vornehme Damen und Künstlerinnen, die beides, Entwurf und Ausführung, herstellen. Auch hat die vornehme Damenwelt es sich zur Pflicht gemacht, die neuen Arbeiten wirklich zu erwerben und dadurch die tätigste Propaganda zu schaffen; ebenso soll der kirchliche Bedarf an Stickereien und anderem sehr gestiegen sein. Bekanntlich hat die protestantische schwedische Kirche, ähnlich der englischen, noch viele liturgische Gebräuche aus der katholischen Zeit bewahrt, so daß Altar und Kirchengewänder, wie die Abbildung auf Seite 175 zeigt, manche Gelegenheit zu reicherer Arbeit geben. Der gestickte Behang über dem Altare, in wirkungsvollen und doch ruhigen blauen, grünen und weißen Tönen, sowie die Kaseln in der Vitrine rechts und das schöne Antependium auf Seite 176 rühren von dem bereits genannten Verein „Licium“ in Stockholm her, einer Anstalt, die, 1904 von Fräulein Agnes Branting und Frau Mimmi Börjeson gegründet, sich insbesondere diesem Gebiete widmet, aber auch sonst Vorzügliches schafft.



Ausstellung schwedischer Volkskunst im Österreichischen Museum. Schal aus violett-brauner Seide, mit bunter Seide bestickt, Handarbetets Vänner, Stockholm

Sehr reizvoll ist auch das spitzenartige Antependium, das vor goldigem Grunde hängt und an ausgesparten Stellen einige goldgestickte Scheiben hindurchtreten läßt; es ist ein Werk der „Nordiska Kompaniet“ in Stockholm, die vieles ganz Vorzügliche zur Ausstellung gebracht hat.

Reich hat auch der Verein „Handarbetets Vänner“ (Freunde der Handarbeit) in Stockholm die Ausstellung beschickt; besonders in den Farben der gewebten und gestickten Behänge und Schals zeigt sich originelles Streben